

Allgäuer Eigenheiten im Visier

Mundart-Forum Vier Poeten und ein Quartett präsentieren im voll besetzten Kornhaus humorvolle und kurzweilige Unterhaltung

VON IRMGARD RAMPP

Kempten Ganz nach dem Geschmack des Publikums ging das 13. Allgäuer Mundart-Forum, eine Gemeinschaftsveranstaltung der Stadt Kempten und unserer Zeitung, über die Bühne. Mundartpoeten und Musiker zogen im voll besetzten Kornhaus-Saal die Zuhörer in den Bann und überzeugten mal mit bestechender Selbstironie, mal mit staubtrockenem Humor, mal mit ulkigen Lektionen. Immer im Fokus: die Allgäuer Eigenheiten.

● **Der Souveräne** Georg Ried aus Markt Kaltental nimmt die Eigenarten der „Kurgäscht“ und der Eingeborenen unter die Lupe, gibt eine Lektion in Kinderkunde und entlarvt in seinem Wintergedicht den „Schneebiesler“.

● **Der Gnadenlose** Max Adolf aus Sonthofen tranchiert mit bestechender Selbstironie und beißendem Sarkasmus das allgäuerische Gemüt. Geistreich ergründet er dabei sämtliche knorpeligen Verwachsungen und hält sie den Zuhörern ungeniert vor die Nase.

● **Die Pragmatische** Waldtraud Mair aus Bidingen besticht mit staubtrockenem Humor. Beherzt packt sie den beinharten Alltag beim Schopf und versteht es prächtig, denselben bekömmlich anzurichten und fein aufzutischen.



Georg Ried



Max Adolf



Waldtraud Mair



Hans Ferk



Die Gruppe „Allgäuer Duranand“ begeisterte das Publikum. Fotos: Diemand

● **Der Ernsthafte** Hans Ferk aus Memmingen spannt einen lehrreichen Bogen zum heimatlichen Humor und gräbt für das Kornhaus-Publikum in den Tiefen der bodenständigen Kultur.

● **Ein Husarenstück** Mit dem Auftritt der Gruppe „Allgäuer Duranand“ gelang den Veranstaltern ein Husarenstück. Das Quartett um den Zahnarzt Dr. Manfred Köhler (spielte auf der Tuba mit Blechscheiden; einer handlichen Harfenvariante oder einem wunderlichen Percussioninstrument) bohrte sich geradewegs in die Herzen des Publikums und traf den Nerv punktgenau. Michael Köhler gab sich außerdem als virtuoser Antreiber auf der Geige, Rolf Kroner hatte sein Akkordeon und den Kontrabass fest im Griff und Gerti Bertele schließlich sorgte für die feinen Rhythmen auf der Gitarre.

Aus Bayerns „wildem Westen“

Zusammen erklang mal feiner, unkonventioneller Allgäu-Folk und mal fetzige Countrymusik aus Bayerns „wildem Westen“. Ohne Zusage wurden die Musiker nicht von der Bühne gelassen. Und da ging es weg von den heimatlichen Gefilden auf einen musikalischen Abstecher nach Irland. Eben dorthin, „wo die Bauern genauso stur sind, und die Wiesen genauso grün.“